

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2013



Bielefeld

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und
Landesgeschichtliche Bibliothek



LESEN LERNEN LEBEN

Stadtbibliothek Bielefeld

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2013 war das erste volle Geschäftsjahr der neuen Stadtbibliothek am Neumarkt! Passend hierzu präsentiert sich auch der Geschäftsbericht der Stadtbibliothek Bielefeld in neuer Gestalt. Für den neuen Standort sind den Verantwortlichen der Stadt Bielefeld und uns viele Worte der Anerkennung und des Lobes ausgesprochen worden. Die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek, die neue »Stadtbibliothek am Neumarkt«, das Stadtarchiv und die Landesgeschichtliche Bibliothek haben nicht nur ihren Aufgaben, Funktionen und konservatorischen Ansprüchen genügenden Standort erhalten, sondern können ihre Angebote in einem ästhetisch ansprechenden Ambiente und auf aktuellem technischem Niveau entfalten.

Dass die Herausforderungen der medialen Evolution gerade auch Bibliotheken und Archive in ihrem »Kerngeschäft« der Informationsspeicherung und der Vermittlung von Inhalten aller Art treffen, ist sicherlich eine mehr als bekannte Aussage. Sie stellt uns aber vor immer neue Aufgaben und Herausforderungen, die rechtliche Implikationen mit sich bringen, wie z. B. die Fragen des Urheberrechts, oder die – wenn wir Schritt halten wollen – deutlich höhere Aufwendungen im Bereich der Informationstechnologie provozieren und die zudem von uns als professionellen Vermittlern von Inhalten und Zugängen einen Mentalitätswechsel erfordern. »Schweigend horten war gestern!« So haben wir bereits im letzten Geschäftsbericht die Dortmunder Literaturpädagogin Gudrun Marci-Boehncke zitiert. Dies ist aktueller denn je: Bibliothekarinnen und Bibliothekare werden als umfassende Kompetenzvermittler gefordert, wenn sie Zugänge zu Wissen und Bildung vermitteln wollen, ja, wenn sie für gesellschaftliche Teilhabe im weitesten Sinne stehen.

Wo früher das Bücherregal reichte, werden heute Leseförderung, ein grundlegendes Interesse an Information und Kommunikation, die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und die soziale Kompetenz der interkulturellen Verständigung gefordert. Ein interessantes Arbeitsfeld, ein interessanter Beruf!



Harald Pilzer
STADTBIBLIOTHEKSDIREKTOR



ES MUSS SICH ALLES VERÄNDERN, DAMIT ES BLEIBT, WIE ES IST.

GIUSEPPE TOMASI DI LAMPEDUSA
1896 – 1957



DIE PHILO- SOPHEN HABEN DIE WELT NUR VERSCHIEDEN INTERPRETIERT, ES KOMMT DRAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN.

KARL MARX
1818 – 1883

DIE BIBLIOTHEK IN DER STADT



Mit ihren neun Standorten – der Zentralbibliothek am Neumarkt und den acht Stadtteilbibliotheken – erzielte die Stadtbibliothek im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von rund 1,6 Mio. Entleihungen, 548.298 Besuche wurden gezählt. Rund 366.000 Mal wurden allein die Kundendienstfunktionen im Web-Katalog der Bibliothek genutzt, die zu früheren Zeiten einen Gang in die Bibliothek bedeutet hätten. Von vielen Bibliotheken werden sie als virtuelle Besuche gleichrangig neben den tatsächlichen »physical visits« gezählt. Rund 25.000 eingetragene Kundinnen und Kunden nutzen monatlich das Angebot »Medienausleihe«. Mit anderen digitalen Angeboten wie Website, Newsletter und eBiB, der Onleihe von eBooks und anderen Medien, sind wir kundenfreundlicher geworden und bieten, was die aktuelle Technik ermöglicht. Mit rund 28 % mehr Nutzungen als im Vorjahr war die eBiB das Angebot mit dem stärksten Wachstum im Geschäftsjahr 2013.

Die »Stadtbibliothek am Neumarkt« ist mit über einer Viertel-million Besuchern und über einer Million Entleihungen mehr denn je Kern und Herzstück der Stadtbibliothek Bielefeld. Rund 40.000 Stunden Internettraffic an den rund 60 Kunden-PCs und die intensive Nutzung des W-LAN-Zugangs für Kundinnen und Kunden beschreibt die hohe Akzeptanz der neuen Infrastruktur. Unsere automatisierten Selbstbedienungsterminals für Recherche, Ausleihe, Rückgabe – diese auch als 24-Stunden-Außenrückgabe – repräsentieren die »perfekionierte Ausleihbibliothek«, die die Stadtbibliothek am Neumarkt auch ist. Sie ist aber auch öffentlicher Ort ohne Konsumzwang, Lernort, Veranstaltungsort, Ort der Ideen, »Laufsteg« und Treffpunkt.

Die Stadtteilbibliotheken haben im vergangenen Jahr ihr Besucher- und Ausleihniveau weitgehend stabil gehalten. Nach mehreren erfolgreichen Sanierungen in z. B. Dornberg, Jöllenbeck und Sennestadt zeichnet sich ab, dass die übrigen Standorte ebenfalls dringend modernisiert werden müssen. Zugleich können sie alle aber wegen des zu geringen Medienetats der Stadtbibliothek Bielefeld nicht mit einem ausreichenden Neuangebot versorgt werden. Die mediale Ausstattung der Bibliotheken ist jedoch im Gegensatz zu Infrastrukturmaßnahmen nicht förderfähig und wird zudem von Sponsoren und Spendern als genuine Trägere Aufgabe interpretiert. Förderfähig sind hingegen Programme der »Sozialen Stadt« bzw. der Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepte (INSEK), in deren Rahmen wir uns in den Stadtteilbibliotheken Sennestadt (November 2010 – Dezember

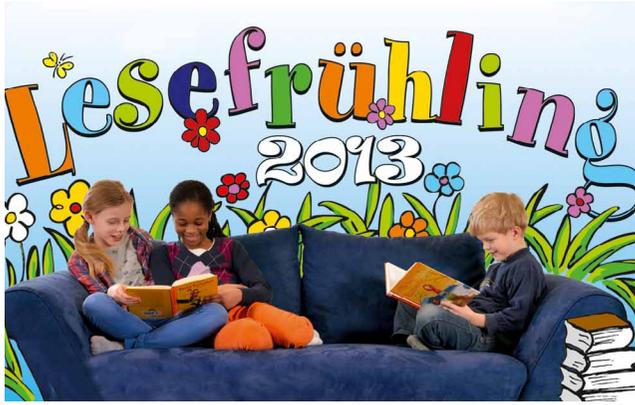
2013; Fördersumme € 34.000) und Stieghorst (Dezember 2011 – Dezember 2015; Fördersumme € 24.000) mit Vorlese- und Erzähl-nachmittagen und mit der Theorie und Praxis der Leseförderung engagiert haben. Mit finanzieller Hilfe des Landes aus Mitteln der Bibliotheksförderung werden wir die Stadtteil- und Schulbibliothek Schildesche mit einem Gesamtaufwand von rund € 80.000 als modernisierten, technisch auf aktuellen Stand gebrachten Lernort und als Familienbibliothek neu gestalten. Die Vorarbeiten begannen 2013; wegen der Anbindung an das Glasfasernetz der Stadtwerke rechnen wir mit einer Fertigstellung im Frühjahr 2014.



CONNECTING PEOPLE¹ WAS »PRODUZIEREN« BIBLIOTHEKEN?

Kurz gesagt: Chancen und Gelegenheiten. Menschen können in Bibliotheken lernen, sie können an ihren Projekten und Ideen arbeiten, sie können andere Menschen treffen, sie können mit anderen Menschen am Ort oder in ihrer Heimat per Internet kommunizieren. Bibliotheken bieten Bürgerinnen und Bürgern neutrale und vor allem auch begleitete Zugänge zu Informationen, zu Wissen und Bildung. Sie vermitteln und stellen Öffentlichkeit her, sie ermöglichen den Zugriff auf urheberrechtlich geschützte und kostenbewehrte Medien und ermöglichen eine Nutzung auf Zeit. Gerade die aktive Vermittlung von Zugängen, z. B. über die Leseförderung oder die Förderung der Medien- und Informationskompetenz, ist ein aktuelles und zukünftiges Arbeitsfeld für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die sich mehr als Medienarbeiter/innen verstehen müssen, denn als Katalogisierer/innen, Buchbewahrer/innen und Hintergrundarbeiter/innen. Die Bibliothek ist auch ein Ort der Zivilgesellschaft, an dem freiwilliges Engagement Platz findet und an dem Fragen und Probleme der Stadtgesellschaft dokumentiert und diskutiert werden können.

¹ Früherer Werbespruch der Fa. NOKIA



LESEFRÜHLING. HINREISSENDE GESCHICHTEN FÜR DIE KLEINEN

Der »LeseFrühling« wurde zum achten Mal gemeinsam von den Stadtbibliotheken Bielefeld und Gütersloh durchgeführt. Die Besucherzahlen erreichten die Rekordhöhe von insgesamt 2.283 Kindern und Erwachsenen; davon 1.333 in Bielefeld. Vom 15.04. bis zum 17.05.2013 fanden 13 Lesungen für Kinder von vier bis zwölf Jahren statt. Bei der Eröffnung begeisterte Martin Baltscheit (»Der Philosophisch«) das Publikum. Auch Boris Pfeiffer (»Die drei ??? Kids«), Alexander Steffensmeier (»Lieselotte versteckt sich«), Andrea Gehlen (Rätselkrimis »Panzer & Rosenkranz«), Birte Müller (»Fritz Frosch«) und die Schauspielerin Nicole Wollschläger, die »Das Magische Baumhaus: Gefahr am Amazonas« von Mary Pope Osborne vortrug, sorgten für ausverkaufte Häuser. Bärbel Oftring schlug mit dem Sachbuch »Tatort Natur« die Kinder in ihren Bann. Die Bielefelder Autorin Sabine Lipan war mit »Tobias und die Alpha-Bens« dabei. Weiterhin lasen: Annette Langen (»Mit Felix auf großer Deutschlandreise«), Sabine Ludwig (Die fabelhafte Miss Braitwhistle«), Michaela Hanauer (»Setzt die Segel, Piraten«), Derek Meister (»Ghostmaster«).

LESEPROBEN. LUST AUF GUTE STORIES

Stellvertretend für die zahlreichen Aktionsformen, die in den letzten Jahren in der Stadtbibliothek Einzug gehalten haben, möchten wir die »Leseproben« für junge Leute vorstellen, die wir 2013 erstmalig an Stelle des schon traditionellen »Sommerleseclubs« ins Programm genommen haben:

- Live-Hörspiel-Lesung aus Tolkiens »Der Hobbit« mit Rainer Rudloff
- Neun Literaturwerkstätten
- Zwei Büchershows, ein Vorlesetraining und ein Bookslam-Workshop mit Tina Kernitz
- Ein Schreibworkshop mit der Autorin Susan Kreller

Mitgemacht haben 664 Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesamtschule Stieghorst, Martin-Niemöller-Gesamtschule Schildesche, des Max-Planck-Gymnasiums, Gymnasiums Heepen, der Theodor-Heuss-Realschule Sennestadt. Orte: Zentralbibliothek und Stadtbibliotheken Schildesche und Stieghorst.



Antje Vollmer



Georg Klein



Ayşe Kulin



Eva Menasse



Judith Kuckart



Daniel Galera

»BRÜCHE«. DIE LITERATURTAGE BIELEFELD 2013. NEUE LITERATUR, GROSSE NAMEN

Gleichsam bruchlos und anhaltend erfolgreich präsentierte sich die 2013er Ausgabe der Literaturtage in der Stadtbibliothek Bielefeld. Zum 19. Mal insgesamt und zum zweiten Mal im neuen Gebäude der Stadtbibliothek am Neumarkt stand der Monat Oktober ganz im Zeichen der anspruchsvollen Literatur und ihrer Autorinnen und Autoren. Rund 1.200 Gäste – ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahr – verfolgten die zwölf Lesungen und anschließenden Gespräche mit den Autorinnen und Autoren auf der neuen Lesebühne der Stadtbibliothek. Eine Einrichtung, die vielen Bibliotheken fehle, so die häufig gehörte Einschätzung der literarischen Gäste. Musikalisch eingeleitet und begleitet durch Matthias Klause-Gauster, Harald Kießlich und Matthias Kämper sowie Franziska Rees (Detmold) lasen und diskutierten Daniel Galera (»Flut«), Ulrike Edschmid (»Das Verschwinden des Philip S.«), Judith Kuckart (»Wünsche«), Antje Vollmer (»Staufenbergs Gefährten«), Georg Klein (»Die Zukunft des Mars«), Eva Menasse (»Quasikristalle«), Aris Fioretos (»Die halbe Sonne«), Beatrix Langner (»Jean Paul. Meister der zweiten Welt«), Connie Palmén (»Logbuch eines unbarmherzigen Jahres«), Ayşe Kulin (»Der schmale Pfad«), Sascha Reh (»Gibraltar«) und Hartmut Lange (»Das Haus in der Dorotheenstraße«).

DIE MOBILE BIBLIOTHEK. MEDIENBOXEN, LESEMOBIL, MEDIENBOTEN



Zusätzlich zu den neun festen Bibliotheksstandorten gibt es auch mobile Angebote der Stadtbibliothek. Für Bielefelder Kindergärten und Schulen stehen über 100 Medienboxen mit zahlreichen Büchern, CD-ROMS, Audio-CDs und anderen Materialien zu aktuellen Themen bereit. Zahl der Ausleihen: 376. Die Medienboxen werden mit dem Lesemobil an pädagogische Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet geliefert. Auch beim »Wackelpeter« im Ravensberger Park oder beim Weltkindertag auf dem Klosterplatz kommt das bunte Fahrzeug zum Einsatz. Die ehrenamtlichen Bielefelder Medienbotinnen und -boten besuchen Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen zu Hause, um ihnen das Bücher- und Medienangebot der Stadtbibliothek zugänglich zu machen.

DIE BÜRGERBIBLIOTHEK. EHRENAMT UND FREIWILLIGE MITARBEIT

Das Bürgerschaftliche Engagement ist ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der Bibliotheksarbeit. Mehr als 140 Menschen aus Bielefeld engagierten sich mit ihrer Zeitspende. Durch den Einsatz ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger wurden in Baumheide, Dornberg, Heepen und Jöllenberg im Jahr insgesamt 3.864 Bibliotheksöffnungsstunden gewährleistet. In der Kinderbibliothek erbrachten 13 Vorleserinnen und Vorleser einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung und Verbesserung der Bildungschancen von Kindern. Vorgelesen wurde nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch, Griechisch, Spanisch und Türkisch. Zehn ehrenamtliche Bielefelder Medienbotinnen und -boten versorgten hausgebundene Personen mit Literatur und Medien aus der Stadtbibliothek.

ZIELE ERREICHT?

Zwei Produktziele der Stadtbibliothek in näherer Betrachtung. Medien & Information – ein Angebot in gebotener inhaltlicher Breite und gebotener qualitativer Zuschnitt zugleich in allen physikalischen Erscheinungsformen bleibt eine der Kernaufgaben der modernen öffentlichen Bibliothek. Gradmesser der Aktualität dieses Bestandes ist die Erneuerungsquote. Internationale und nationale Standards gehen von einer Erneuerungsquote von 10% aus, womit sich ein gegebener Medienbestand – in den klassischen physikalischen Erscheinungsformen gedacht – alle 10 Jahre grundsätzlich erneuern würde. Wir haben dieses Ziel nicht erreicht. Die Quote lag in 2013 bei ca. 6%. Dies ist zu wenig, um auch perspektivisch die notwendigen Doppelaufwendungen für einen an den klassischen Print- und Mitnahmemedien ausgerichteten Bestand wie auch für die Lizenzierung von digitalem Content leisten zu können.



Ein weiteres, wichtiges Produktziel ist die Herstellung der Öffentlichkeit unserer Bibliotheken, allen voran der neuen »Stadtbibliothek am Neumarkt.« So bietet die Zentralbibliothek am Neumarkt nur 35 Öffnungsstunden; das Unterangebot wird nur indirekt durch die Verteilung auf sechs Wochentage gelindert. Gerade das wichtige Feature erweiterter Öffnungszeiten, arbeitnehmerfreundlich in den Abendstunden und familienfreundlich an den Wochenenden, das auch angesichts der betrieblichen Kosten des neuen Standorts am Neumarkt sinnvoll wäre, erfordert flexible Lösungen und personelle Mehraufwendungen, für die gegenwärtig kein Spielraum vorhanden zu sein scheint.

Das klingt in einer Situation, in der allenthalben in die Köpfe in unserem Land investiert werden soll, paradox. Dies umso mehr, weil gerade Kreativität und (kulturelle) Bildung als wichtige Motoren für Wohlstand, wirtschaftlichen Erfolg und als Elemente unserer Zukunftssicherung verstanden werden, und die Stadt Bielefeld mit dem neuen Haus ihr »commitment« gegenüber Information, Bildung und Kommunikation deutlich dokumentiert hat.



PERSPEKTIVEN

»Do we still need libraries?« fragte die New York Times Ende 2012 ihre Leserinnen und Leser. Wie zu erwarten stand, waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Online-Forums weitgehend darin einig, dass man öffentliche Bibliotheken auch in den Zeiten des Internets als Orte der Inspiration und Kommunikation bräuhete. Aber die Frage, die im Diskussionsforum auch gestellt wurde, ob denn das Lesen von gedruckten Büchern nicht dem »Lesen bei Kerzenschein« entspräche, ist eine ernsthafte. Hinsichtlich der tatsächlichen Manifestation von Technikrends kann man vorsichtig sein, aber das »mobile computing« wird sich weiter durchsetzen: Informationen sind unabhängig von Orten und Zeiten erreichbar, der Zugriff auf gespeicherte Wissensbestände ist keine Frage des Ortes sondern der technischen Infrastruktur. Gegenüber einer weitgehend ortlosen Kommunikation und Information – ein Buch konnte immer nur zu einem gegebenen Zeitpunkt an einem Ort sein, nicht so die digitale Information – werden Bibliotheken ihre Funktion als Lernort, Kommunikationsort und Informationsanbieter behalten, wenn sie die traditionellen Funktionen bewahren und die neuen mit allen damit verbundenen Implikationen integrieren. Die Stadtbibliothek Bielefeld braucht mehr Mittel für Medien, um die Doppelstrukturen aus Printmedien und lizenzierten digitalen Inhalten (»content«) bieten zu können.

In der Stadtbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken, vor allem in denen, die als Lernorte funktionieren bzw. als Treffpunkte und Orte der (Stadtteil-)Kultur aufgewertet werden sollten, werden wir in den kommenden Jahren informatorische Infrastruktur bereitstellen müssen. Diese ist auf dem Niveau der städtischen Sicherheits- und Qualitätsstandards relativ teuer.

Ständige Fortbildung für die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist notwendig, leistbar, aber auch mit Kosten verbunden. Wollen wir eine deutliche Qualitätsverbesserung der öffentlichen Zugänglichkeit unserer Standorte erreichen, sind die Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Bielefeld arbeitnehmer- und familienfreundlich zu erweitern, vor allem die der Stadtbibliothek am Neumarkt.

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (420). ■ Text und Redaktion: Stadtbibliothek Bielefeld (420.1). ■ Gestaltung: Jennifer Dreier. ■ Fotos: Susanne Freitag | Timo Blaschke | Antje Vollmer – Foto picture alliance/Uwe Zucchi | Georg Klein – Foto Franz Zauritz | Ayşe Kulin – Foto Ömer Akcay | Eva Menasse – Foto Ekko von Schwichow | Judith Kuckart – Foto Laima Chenkeli | Daniel Galera – Foto Raul Krebs / Suhrkamp Verlag | Jan Düfelsiek. ■ Titelfoto: Susanne Freitag. ■ V.i.S.d.P.: Harald Pilzer ■ März 2014.

DANK

Wir bedanken uns bei allen, die der Stadtbibliothek – sei es durch finanzielle Hilfen oder eine Zeitspende – zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr verholfen haben. Wir bedanken uns bei unseren vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Stadtteilbibliotheken, bei den zahlreichen Vorleserinnen und Vorlesern, wir danken für finanzielle Hilfen dem Förderverein des LIONS Clubs Marswidis (Bielefeld/Gütersloh), den Fördervereinen der Stadtbibliothek und der Stadtteilbibliotheken, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Volksbank Bielefeld-Gütersloh, der LIONS Hilfe Bielefeld, dem Rotary Club Bielefeld, der Sparkasse Bielefeld, der Gemeinschaftspraxis DIRANUK (Bielefeld), der Literarischen Gesellschaft – Literaturhaus Bielefeld e. V. und vielen anderen mehr.

ADRESSEN

- www.stadtbibliothek-bielefeld.de
- **Stadtbibliothek am Neumarkt**
Neumarkt 1 | 0521 51-5000
- **Stadtteilbibliothek Baumheide**
Am Rabenhof 76 | 0521 51-3982
- **Stadtteilbibliothek Brackwede**
Germanenstraße 17 | 0521 51-5238
- **Stadtteilbibliothek Dornberg**
Wertherstr. 436 | 0521 51-3071
- **Stadtteilbibliothek Heepen**
Heeper Straße 442 | 0521 51-2456
- **Stadtteilbibliothek Jöllenbeck**
Amtsstraße 13 | 0521 51-6615
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Schildesche**
Apfelstraße 210 | 0521 51-2454
- **Stadtteilbibliothek Sennestadt**
Elbeallee 70 | 0521 51-5584
- **Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst**
Am Wortkamp 3 | 0521 51-2934

Diese Publikation sowie weitere über die Stadtbibliothek und aus der Stadtbibliothek finden Sie unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtbibliothek Bielefeld 2013

| BESTAND | 2013 | 2012 | 2011 |
|------------------------------|---------|---------|---------|
| Insgesamt in Medieneinheiten | 505.710 | 502.703 | 513.919 |
| Erneuerungsquote | 6,14 % | 6,95 % | 6,85 % |
| Zentralbibliothek | 166.321 | 156.895 | 143.355 |
| Stadtteilbibliotheken | 168.107 | 174.720 | 195.236 |
| Magazin | 171.282 | 171.088 | 175.328 |
| Online-Medien | 7.365 | 6.576 | 2.428 |

| BESUCHER | 2013 | 2012 | 2011 |
|-----------------------|---------|---------|---------|
| Insgesamt | 548.298 | 593.137 | 631.718 |
| Zentralbibliothek | 271.637 | 300.530 | 324.586 |
| Stadtteilbibliotheken | 276.661 | 292.607 | 307.132 |
| Auskünfte | 131.444 | 123.811 | 105.752 |
| Virtuelle Besuche | 720.215 | 668.757 | 539.972 |

| ENTLEIHUNGEN | 2013 | 2012 | 2011 |
|--|-----------|-----------|-----------|
| Insgesamt | 1.615.346 | 1.495.597 | 1.647.157 |
| Zentralbibliothek | 1.138.181 | 974.187 | 1.134.175 |
| Stadtteilbibliotheken | 477.165 | 521.410 | 512.982 |
| Monatlich durchschnittlich aktive Kunden | 24.335 | 25.395 | 24.981 |

| VERANSTALTUNGEN (Besucherzahl) | 2013 | 2012 | 2011 |
|---------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Führungen | 278 (5.422) | 415 (8.488) | 281 (5.472) |
| Literaturreihen | 28 (2.602) | 29 (2.229) | 23 (2.271) |
| Leseförderung | 703 (14.299) | 541 (11.155) | 446 (9.203) |

| AUFWAND UND ERTRÄGE (IN EURO) | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|-----------|-----------|-----------|
| Insgesamt | 5.494.968 | 5.421.479 | 3.800.000 |
| Personalaufwand (Stellen 2013: 44,05) | 2.207.328 | 2.136.142 | 2.150.000 |
| Mieten und Pachten ¹ | 2.407.663 | 2.291.244 | 800.700 |
| Medien (kommunaler Gesamtetat) | 218.350 | 218.350 | 218.350 |
| Medien (Projekte, Spenden, Refinanzierung) | 118.143 | 113.295 | 102.100 |
| Erträge (eigene Einnahme, ohne Drittmittel) | 347.573 | 323.668 | 395.474 |

| NRW-VERGLEICH AUFWAND / ERGEBNIS PRO EW. (Ø IN EURO) | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|------|------|------|
| Personalkosten NRW-Großstadtbibliotheken | N.N. | 9,55 | 9,04 |
| Bielefeld | 6,77 | 6,55 | 6,60 |
| Medien (Summe Erwerbungssetat) NRW-GSt.B. | N.N. | 1,32 | 1,30 |
| Bielefeld | 1,03 | 1,07 | 1,05 |
| Besucher NRW-Großstadtbibliotheken | N.N. | 2,02 | 2,06 |
| Bielefeld | 1,68 | 1,88 | 1,99 |
| Entleiher NRW-Großstadtbibliotheken | N.N. | 4,63 | 4,70 |
| Bielefeld | 4,96 | 4,73 | 5,21 |

¹ Bibliothek am Neumarkt Anfang 2012 bezogen. Darin sind die anteiligen Mieten »Neumarkt« von 420,2 in Höhe von 599.836 € (2013) und 558.185 € (2012) enthalten. Sie wurden aufgrund fehlender Umliegung durch den ISB über 420,1 gebucht. Für 2011 und Januar/Februar 2012 handelt es sich um die Mieten »Wilhelmstraße«.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2013

- Harald Pilzer:
Zentralbibliothek der Stadtbibliothek am Neumarkt – Neuer Raum für mehr Wissen!
in: Stadtbuch Bielefeld 12/14 – 2014, Hrsg. Andreas Beaugrand, Bielefeld 2013. | S. 720–723

- Harald Pilzer:
Endgültiges Aus oder Chance für Neustart? Die Lage der kommunalen Finanzen zwingt zur Umorientierung: Das Beispiel Waltrop in Nordrhein-Westfalen
in: BuB 06/2013. | S. 406–407

- Harald Pilzer:
Alles richtig gemacht? Ein Jahr Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek in Bielefeld
in: ProLibris, Heft 3/2013. | S. 120–123

- Klaus-G. Loest:
Tausend Zungen und noch mehr Bücher: Ein Projekt zur Profilierung der interkulturellen Bildungsangebote der neuen Zentralbibliothek in Bielefeld
in: ProLibris, Heft 1/2013. | S. 42–44

- Klaus-G. Loest:
Die Stadtbibliothek als Lounge
in: Büchereiperspektiven, Heft 1/2013. | S. 8–9 und in www.bvoe.at/Buechereiperspektiven

- Harald Pilzer:
Zivilgesellschaft, Bürgerschaftliches Engagement und Bibliothek
Vortrag im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung »Bibliotheken und Zivilgesellschaft« der gemeinsamen Managementkommission von dbv und vdb am 18. und 19.02.2013 im Humboldt-Forum in Berlin. Dieser und weitere Beiträge sind dokumentiert in: <http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/management/fortbildung/bibliotheken-und-zivilgesellschaft.html>

- Harald Pilzer:
Von der Wilhelmstraße zum kommunalen kulturellen Ankerinstitut am Neumarkt: Die Stadtbibliothek 2012
Vortrag aus Anlass des Jahresempfanges 2013 der Stadtbibliothek Bielefeld am 31.1.2013 in der Stadtbibliothek am Neumarkt in http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_150.html

- Harald Pilzer:
Hybrid, kooperativ, kommunikativ – Öffentliche Bibliotheken im 21. Jahrhundert
Vortrag aus Anlass des Jahresempfanges des VISIB e.V., des Vereins zur Förderung internationaler Studierender in Bielefeld e.V. am 16.1.2013 in der Stadtbibliothek am Neumarkt in: http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_150.html

- Harald Pilzer:
Von der Wilhelmstraße zum kommunalen kulturellen Ankerinstitut am Neumarkt: Die Stadtbibliothek 2012
Präsentation der Jahresergebnisse 2012 vor der Bielefelder Presse am 15.1.2013 in http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de/p_150.html

- Harald Pilzer:
Können Benchmarks die Politik beeinflussen? Empirische Betrachtung von BIX und Leistungsvergleichen
in: 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. Hrsg. Von Klaus-Rainer Brintzinger und Ulrich Hohoff unter Mitarb. von Benjamin Rücker. Hildesheim u. a., 2013. | S. 219–229.

